

Schloss Lipova

meine Bewertung:



Dauer:

5.0 Stunden

Entfernung:

17.5 Kilometer

Höhenunterschied:

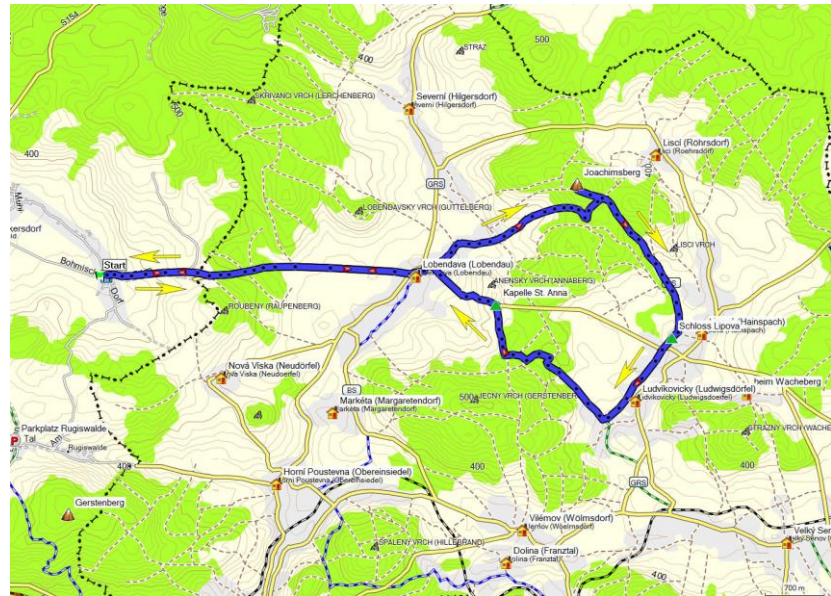
423 Meter

empfohlene Karte:

Sebnitz und Umgebung -
Karte 90

[Wandergebiet:](#)

[Böhmen](#)




Beschreibung:

Freunde unsere Familie hatten uns schon vor Jahren von der Kapelle St. Anna erzählt und dann entdeckten sie noch einen Bericht über das Schloss in Lipová (Hainspach) in der Hinterhermsdorfer "Botenfrau". Praktischerweise lässt sich eine nette Wanderung aus diesen beiden Punkten zusammenbasteln und hier kommt die Beschreibung zu dieser Runde.

Der Startpunkt liegt am östlichen Ende von Langburkersdorf an der Kreuzung Böhmisches Straße und Dorfstraße, neben dem Wirtshaus zum Raupenberg. Die Wanderung führt auf der Böhmisches Straße erst noch ein paar Meter durch den Ort und dann leicht ansteigend den Raupenberg hinauf. Nach ziemlich genau einem Kilometer erreicht man den Grenzübergang, der mit einigen dicken Felsblöcken und Betonplatten verbarrikiert ist. Hinter dem Grenzübergang geht es auf einem ungewöhnlich breiten Wald- bzw. später Feldweg weiter. Der Untergrund ist hier zwar nicht mehr asphaltiert, aber durch eine Schotterdecke auch sehr angenehm zu wandern. Nachdem die Wanderung wieder die 50 Höhenmeter vom Raupenberg abgestiegen ist, geht es auf einem schnurgeraden Weg bis zur Ortschaft Lobendava (Lobendau). Auf der Hauptstraße wandert man nach links weiter. In den Dörfern der Böhmisches Schweiz ist es irgendwie ziemlich komisch. Manche Gebäude sind toll hergerichtet und dann gibt es welche, die einfach nur noch abgerissen werden können. So ist es auch knapp vor der Kirche. Auf der linken Straßenseite hat jemand schon einige erhaltene Arbeiten durchgeführt und auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist ein Haus so weit eingefallen, dass nur noch der Abrissbagger dran kann.



Von der Kirche geht es noch ein paar wenige Meter auf der Straße weiter, bis nach links die Wandermarkierung blauer Strich  zwischen ein paar kleineren Häusern abbiegt. Nach etwas weniger als einem Kilometer wird die Ortschaft verlassen und es geht über die Wiesen weiter. Als wir die Strecke im Frühjahr 2014 gewandert sind, war seltsamerweise der eigentliche Feldweg mit großen Mengen Ästen blockiert, aber links daneben führte ein deutlich sichtbarer Trampelpfad aufwärts. Die Wegmarkierungen in der Böhmisches Schweiz sind zwar nicht ganz so perfekt wie in der

Sächsischen Schweiz, aber meistens kann man den Weg ganz gut erkennen. Unser Weg steigt auf jeden Fall auf den Jáchym (Joachimsberg) hoch und nach ziemlich genau zwei Kilometern versteckt sich die blaue Wanderwegmarkierung auf der linken



Seite. Hier sollte man abbiegen, um dann nach $\frac{1}{4}$ Kilometer eine ganze Ansammlung an Schildern anzutreffen. Hier ist der Jáchym (Joachimsberg) ausgewiesen und man sollte unbedingt die paar wenigen Meter (200 Meter) hinauf steigen. Auf dem Gipfel steht die Kapelle des heiligen Joachim. Ganz schön ulkig ist, dass zwischendurch hier oben eine Statue der heiligen Anna gestanden hat und es damit der Annaberg war. Da der Gipfel aber schon so ein paar Höhen- und Entfernungsmeter vom Dorf entfernt ist, hat man 1977 die Statue in die Kapelle knapp oberhalb Lobendava (Lobendau) umge-




zogen und damit ist der Name Annaberg auch weiter gewandert. Die Kapelle auf dem Jáchym (Joachimsberg) macht einen erbärmlichen Eindruck und wird so wohl nur noch ein paar wenige Jahre stehen bleiben. Oberhalb der Kapelle hat es früher auch noch einen Kreuzweg mit großen steinernen Rahmen gegeben. Diese sind leider nach dem Krieg zerstört worden und trotzdem hängen jetzt wieder 14 hölzerne Bilder mit Stationen aus den letzten Tagen von Jesus Christus.



Es geht wieder die paar Meter vom Jáchym

(Joachimsberg) herunter und dann der blauen Wanderwegmarkierung




 weiter hinterher. Nach ungefähr $1\frac{1}{2}$ Kilometern erreicht man den Ortsrand von Lipová (Hainspach) und bald ist auch der Zámecký rybník (Schlossteich) erreicht. Der Schlossteich wurde in den letzten Jahren grundlegend saniert (entschlammte und neuer Überlauf) und ist heutzutage ein toller Platz, um eine Rast einzulegen.



Gleich neben dem Teich stehen die Reste des Schlosses von Lipová (Hainspach). Nachdem das Schloss gleich zwei Mal abgebrannt ist, ist es leider heutzutage in einem schlimmen Zustand. Eigentlich stehen nur noch die Mauern, aber selbst diese vermitteln sehr gut, wie das Gebäude in seinen besseren Zeiten ausgesehen hat. Das Schloss hat einige Male den Besitzer gewechselt und heutzutage gehört es einem Verein, der sich mit ernstzunehmendem Einsatz mit dem Wiederaufbau beschäftigt. Auf jeden Fall sieht das gesamte Gelände sehr gepflegt und aufgeräumt aus. Selbst eine lebendige Internetseite (www.viatemporanova.cz) gibt es zum Schloss und seiner Geschichte.

Die Wanderung führt über den Damm des Schlossteiches bis zur Hauptstraße. Dort wird die Wanderwegmarkierung verlassen und es geht in der Verlängerung des Weges auf der gegenüberliegenden Straßenseite weiter. Auch hier steht links neben dem Weg ein ehemals schickes Gebäude. Wenn wir das richtig mitbekommen haben, dann handelt es sich um das alte Bezirksgericht.



Leider ist es heutzutage in einem jämmerlichen Zustand und wird anscheinend von einer Baufirma mitbenutzt. Der Weg steigt leicht an und nach $\frac{1}{2}$ Kilometer passiert man ein kleines Freibad und ein Kreuz am Wegesrand. Ziemlich genau nach einem Kilometer auf dem Weg erreicht die Wanderung die Wanderwegmarkierung grüner Strich . Dieser Markierung geht es nach rechts hinterher. Hier fallen gleich zu beiden Wegseiten Spuren von Steinbrüchen auf. Auf der rechten Seite des Weges sieht es mehr aus wie die Müllhalde oder auch Ablagefläche des Steinbruchs und links ist der eigentliche Steinbruch in unterschiedlichen Nutzungsphasen zu sehen. Nach ein paar wenigen Metern befindet sich sogar ein vollgelaufenes Tagebauloch mit ziemlich klarem Wasser und fast senkrecht abfallenden Randbereichen.

Nach einem Kilometer macht der markierte Wanderweg einen kleinen Schlenker um



einen ziemlich romantisch aussehenden Teich und führt dann durch den Wald bis zur Fahrstraße zwischen Lipová (Hainspach) und Lobendava (Lobendau). Gleich auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich die Kapelle St. Anna. Von außen sieht die Kapelle schon ungewöhnlich gut erhalten aus, aber noch viel

netter sieht die Kirche im Inneren aus. Hier scheint es fleißige Förderer zu geben, die sich sehr viel Mühe mit dem Erhalt der Kirche und dem Gelände neben der Kirche geben. Im Winter 2014 waren die vielen hohlen Bäume an dem Kreuzweg gefällt worden. Normalerweise sieht es dann ziemlich hässlich aus, aber in diesem Fall war der Boden blitzblank gefegt und begradigt und an den Stellen der alten Bäume waren schon wieder viele neue Bäume gepflanzt. Neben jedem der großen in Stein gefassten Kreuzwegbilder stehen zwei neue Bäume, die den gesamten Bereich in kurzer Zeit wieder einladend begrünen werden.



Die Wanderung verlässt die Kapelle St. Anna und es geht auf der Landstraße bis runter zur Ortschaft Lobendava (Lobendau). Man muss nicht unbedingt auf der Straße abwärts wandern, die Wiese auf der rechten Straßenseite bietet eine ruhigere Möglichkeit. In der Ortschaft stößt man wieder auf die bekannte blaue Wanderwegmarkierung und es geht auf der bekannten Dorfstraße wieder zurück. Dazu biegt man vor der Kirche nach links ab und nach 200 Metern startet rechts der breite Feldweg nach Deutschland. Der Weg ist nicht gerade sonderlich interessant, aber dafür dann auch nicht besonders anstrengend. Nach 2 ½ Kilometern passiert man die Grenze und es geht noch die letzten paar Meter nach Langburkersdorf hinunter. Dabei hat man noch mal einen sehr netten Blick in die leicht geschwungenen Hügel zwischen dem Hohwald und Neustadt.

Die Wanderung war keine typische Sächsische-Schweiz-Runde, aber es gibt trotzdem reichlich zu entdecken und es wäre beeindruckend, wenn der Verein das Schloss Lipová wieder zum Leben erwecken könnte. Auf jeden Fall sind die ersten Schritte dafür schon geschafft.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Schloss Lipova

Kurzbeschreibung:

Für diese Erkundung geht es aus Deutschland bei Langburkersdorf über die Grenze und dann mit einem kleinen Abstecher über den Joachimsberg in die Richtung Hainspach. Hier wird der Schlossgarten und Teich besichtigt. Der Rückweg erfolgt in südliche Richtung nach Ludwigsdörfel und dann wieder nach Lobendau.

Bewertung



Diese Strecke gehört zu den ganz besonders empfehlenswerten Wanderungen.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
5.0 Stunden	17.5 Kilometer	<u>Böhmen</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	Langburkersdorf Raupenberg
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
0 Minuten		0 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
0 Minuten		0 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:

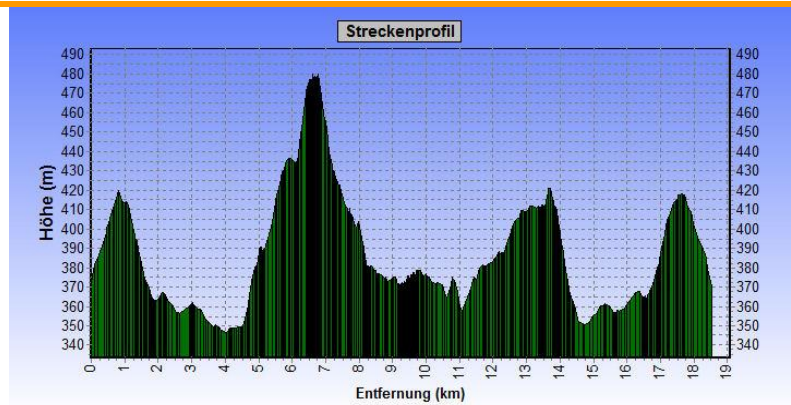
423 Meter

Maximale Höhe:

479 Meter

Minimale Höhe:

346 Meter



normaler Auf-/Abstieg:



Treppen:



Hühnerleiter:



Leiter:



Klammern:



Klettern:



Orientierung:

Karten vor Ort:



empfohlene Karte:

Kartenname:

Sebnitz und Umgebung - Karte 90

Wegkennzeichnung:

Maßstab:

1 : 30.000

Verlag:

Sachsen Kartographie GmbH
Dresden

teilweise fehlend

ISBN:

978-3-86843-090-5

Auflage:

2. Auflage 2009

Landschaft:

Wald:



Wiesen:



Felder:



Felsen:



bewohntes Gebiet:



Besondere Attraktionen am Wege:



kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Mir ist keine Stelle zum Erfrischen aufgefallen, oder es hat keine gegeben.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de